

## **Gemeinderat verabschiedet Rekordhaushalt**

### **Knapp 5 Millionen Euro sollen im kommenden Jahr investiert werden-Gesamthaushalt mit über 11 Millionen Euro**

**Loiching.** (ko) Was die kommunalen Finanzen anbelangt, sollten der Nikolaus und sein Krampus beim vorweihnachtlichen Besuch im Gemeinderat nichts auszusetzen gehabt haben: In der letzten Sitzung vor dem Jahreswechsel verabschiedete das Gremium einstimmig nicht nur einen Rekordhaushalt. Seit 2013 bleibt die Kommune überdies erneut schuldenfrei! Dabei wird man im neuen Jahr fast 5 Millionen Euro in verschiedene Hoch- und Tiefbauvorhaben investieren. Ausgehend von einer vorläufigen Umlagekraft von 4,2 Millionen Euro ist eine Kreisumlage von 1,9 Millionen Euro eingeplant. Wegen der guten Steuerkraft der Gemeinde bekommt Loiching als eine der ganz wenigen Kommunen im Landkreis keine Schlüsselzuweisungen. Auch in den Jahren der mittelfristigen Finanzplanung (bis 2019) ist davon auszugehen, dass man keine staatlichen Mittel erhält.

Die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer bleiben unverändert bei 330 v.H. Die Konzessionsgebühren für Strom und Gas betragen 80.000 Euro. Ein Verzicht auf diese Einnahmen, wie immer wieder gefordert, würde dem Grundsatz der ordnungsgemäßen Haushaltspolitik widersprechen.

Der Gemeinderat ist sich einig, dass Familien mit Kindern gefördert werden sollen und wird deshalb keine Erhöhung der Kindergartengebühren in Erwägung ziehen. Zur Erhaltung der Wohnqualität haben sich Gemeinderat und Rechnungsprüfungsausschuss trotz der Defizite für den Erhalt der gemeindlichen Freibäder ausgesprochen.

Wichtig für die Gemeinde und ihre künftige Leistungsfähigkeit ist es, keine dauerhaften Einnahmeeinbrüche hinnehmen zu müssen. Neben den laufenden Ausgaben ist vor allem bei den Investitionen und auch bei den freiwilligen Leistungen auf die entstehenden Folgekosten zu achten. Entscheidend sind die Sicherung und der Erhalt der bestehenden Einrichtungen. Die finanzielle Situation der Gemeinde Loiching ist als geordnet zu bezeichnen. Vor diesem Hintergrund wurde der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2016 einstimmig wie folgt festgesetzt. Er schließt im Verwaltungshaushalt mit 6,6 Millionen Euro und im Vermögenshaushalt mit 4,8 Millionen Euro.

Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen sind nicht vorgesehen. Bezüglich der geplanten Hochwasserschutzmaßnahme beschloss der Gemeinderat, den Bauauftrag auf der Basis des Submissionsergebnisses an die mindestbietende Firma Strabag, Straubing, zu vergeben. Dabei handelt es sich um die Erneuerung von drei Durchlässen und die Erweiterung des Gewässerbettes des Scheiblbaches in Weigendorf.

Der Gemeinderat erließ den Bebauungsplan „Am Schmidbauernweg-Ost“ als Satzung und billigte den Bebauungsplan „An der Pollinger Straße II“ mit den Ergänzungen, die noch eingearbeitet werden. Der Bebauungsplan mit zugehöriger Begründung wird öffentlich ausgelegt. Positiv verbeschieden wurden auch die mit der Bebauungsplanung einhergehenden Änderungen der Flächennutzungsplanung und des Landschaftsplans. Auch hier werden die Einwände und Anregungen der Träger öffentlicher Belange eingearbeitet.

Nachstehende Bauanträge wurden positiv verbeschieden: Thomas Kilian, Poststraße 3, Neubau einer Doppelgarage mit darüberliegender Einliegerwohnung, Erweiterung eines bestehenden Schuppens und Aufstockung eines bestehenden Anbaus sowie ein Antrag auf Vorbescheid von Martin Schöpf, Piegendorf 5, auf einen Garagenneubau mit darüberliegenden Wohnungen.

Die Gemeinde wird sich mit einem Bewegungsparcours für Generationen am Standort Sportplatz Loiching/Kneippanlage Loiching am Kooperationsprojekt „Bewegtes Niederbayern“ beteiligen. Das Projekt bietet sowohl für junge wie auch ältere oder körperlich beeinträchtigte Menschen Möglichkeiten zur körperlichen Ertüchtigung. Laut vorliegender Kostenschätzung sind für Planung und Realisierung Kosten in Höhe von ca. 65.000 Euro zu veranschlagen. Der voraussichtliche Fördersatz aus dem LEADER-Programm beträgt 70%, also ca. 50.000 Euro. Gleichzeitig verpflichtet sich die Gemeinde zur Pflege und zum Unterhalt der neu geschaffenen Einrichtung. Eine Detailplanung samt konkreter Kostenberechnung für die finale Antragsstellung auf EU-Fördermittel bei LEADER wird im Laufe der nächsten 3 Monate erstellt. Eine Beantragung der Fördermittel für das eigene Teilprojekt ist 2016 geplant, die Realisierung soll bis Ende 2017 abgeschlossen sein. Außerdem wird die Gemeinde für das Kooperationsprojekt aller niederbayerischen LEADER-Aktionsgruppen einen Finanzierungsbeitrag von bis zu 1.000 Euro zur Verfügung stellen.

In seinem Schlusswort zum Jahreswechsel zog Bürgermeister Schuster ein durchweg positives Fazit: „In unserer Gemeinde hat sich im abgelaufenen Jahr vieles positiv entwickelt. Wichtige Investitionen konnten umgesetzt werden. Insgesamt haben wir über 1,6 Millionen Euro investiert und sind weiterhin schuldenfrei.“

Schuster weiter: „Das Thema Flüchtlinge/Asyl war in diesem Jahr in aller Munde. Auch in Kronwieden wird in der Poststraße durch einen privaten Investor eine Unterbringungsmöglichkeit für 32 Asylbewerber bzw. Flüchtlinge gebaut. Wir müssen versuchen, die Flüchtlinge/Asylbewerber in unserer Gesellschaft zu integrieren. Diese Menschen haben ihre Heimat verlassen wegen Krieg, Terror und Gewalt und wollen hier in Frieden leben. Wer vor Krieg und Verfolgung zu uns flieht, der findet bei uns Schutz, er muss aber auch unsere Gesetze, Werte und Traditionen achten und die deutsche Sprache lernen“ Finanziell, so Schuster weiter, stehe man „ganz gut da“. Die Gemeinde sei nicht nur schuldenfrei, sondern weise einen Rücklagenstand von mehr als 3 Millionen € aus. Auch für das neue Jahr habe man viel vor. Man wolle nahezu 5 Millionen Euro investieren. „Niemand weiß, welche Überraschungen und Beschwerden das kommende Jahr für uns bereithält. Gehen wir es trotzdem mit Optimismus und Zuversicht an!“

Den Dank des Bürgermeisters an alle, die an der erfolgreichen Arbeit im zu Ende gehenden Jahr mitgewirkt haben, erwiderte der Zweite Bürgermeister. Norbert Strebl wörtlich: „Unser Bürgermeister hat sich von äußeren Einflüssen nicht beirren lassen und ist standhaft seiner Linie und seinen Überzeugungen treu geblieben. Die Gemeinde zu repräsentieren ist für ihn keine lästige Pflicht, nein, das hat immer eine sehr hohe Qualität und man spürt, mit welcher Leidenschaft und mit welchem Herzblut er das macht. Der Umgang miteinander war immer von Fairness, Sachlichkeit und Menschlichkeit geprägt. Das ist, weiß Gott, heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Ich wünsche mir, dass du genauso weiter machst, denn das ist die Basis für eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit und Gemeindepolitik in der Zukunft.“

**Bild: Nikolausbesuch – Frage: Womit hängen denn die schwarzen Gesichter zusammen?**

